

Inhalt

E.3.2 Kreis Coesfeld	2
E.3.2.1 Ascheberg.....	7
E 3.2.1.1 Freiraum	7
E.3.2.2 Billerbeck.....	9
E 3.2.2.1 Freiraum	9
E.3.2.3 Coesfeld	10
E 3.2.3.1 Freiraum	10
E.3.2.4 Dülmen.....	13
E 3.2.4.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P).....	13
E 3.2.4.2 Freiraum	13
E.3.2.5 Havixbeck	15
E 3.2.5.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P, ASB-Z).....	15
E 3.2.5.2 Freiraum	15
E.3.2.6 Lüdinghausen	17
E 3.2.6.1 Freiraum	17
E.3.2.7 Nordkirchen	19
E 3.2.7.1 Freiraum	19
E.3.2.8 Nottuln	21
E 3.2.8.1 Freiraum	21
E.3.2.9 Olfen.....	23
E 3.2.9.1 Freiraum	23
E.3.2.10 Rosendahl.....	25
E 3.2.10.1 Freiraum	25
E.3.2.11 Senden	27
E 3.2.11.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P).....	27
E 3.2.11.2 Freiraum	28

E.3.2 Kreis Coesfeld

Der NABU Coesfeld hat in den Jahren 2021, 2022, 2023 auf dem Gebiet des Kreises Coesfeld die ihm bekannten Horste des Rotmilans (*Milvus milvus*) kartiert. In der Überlagerung der Horststandorte mit den Windeignungsgebieten zeigen sich folgende Konflikte.

Nach den Regelungen der Anlage 1 zu § 45b Absatz 1 bis 5 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) stellt der Radius von 500 m um die Horststandorte einen Ausschlussbereich für die Windenergienutzung dar, so dass die Windenergiebereiche

- Ascheberg 2,
- Coesfeld 5,
- Dülmen 2, 7, 15,
- Münster 13, 14, 15 und
- Senden 13

in den Überlagerungsbereichen des 500 m-Radius mit den benannten Horststandorten zwingend zurückzunehmen sind. Für den Windenergiebereich Senden 13 bedeutet dies eine vollständige Streichung.

In dem in der Anlage 1 zum BNatSchG für den zentralen und erweiterten Prüfbereich für den Rotmilan genannten Radius von bis zu 3.200 m sind die Windenergiebereiche

- Ascheberg 2, 3, 4,
- Billerbeck 2,
- Coesfeld 1, 5, 6, 10,
- Drensteinfurt 5, 6, 9,
- Dülmen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
- Gescher 4,
- Havixbeck 1, 2,
- Lüdinghausen 3,
- Münster 13, 14, 15, 22
- Nordkirchen 1, 2,
- Nottuln 1, 2, 3,
- Olfen 1,
- Rosendahl 5 und
- Senden 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 12, ~~13~~, 14, 15

hinsichtlich ihrer artenschutzrechtlichen Eignung dahingehend zu überprüfen, ob zum Ausschluss eines signifikant erhöhten Tötungsrisikos eine Streichung von weiteren Teilflächen dieser Windenergiebereiche erforderlich ist (siehe auch nachfolgende Karten). Die Naturschutzverbände halten naturschutzfachlich nach wie vor einen Ausschlussbereich von 1.500 m und einen Prüfbereich von 4.000 m für den Rotmilan¹ für erforderlich.

¹ BUND NRW, LNU, NABU NRW (Mai 2017): Positionspapier zum Arten- und Habitatschutz bei der Planung und Zulassung von Windenergieanlagen (Stand Mai 2017) - Positionen und Forderungen der nordrhein-westfälischen Naturschutzverbände BUND, LNU und NABU zur Überarbeitung des Leitfadens „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MKULNV/ LANUV, Fassung 12.04.2017), s. Anlage 2: Windenergiesensible Brutvogelarten und spezifische Abstandsempfehlungen

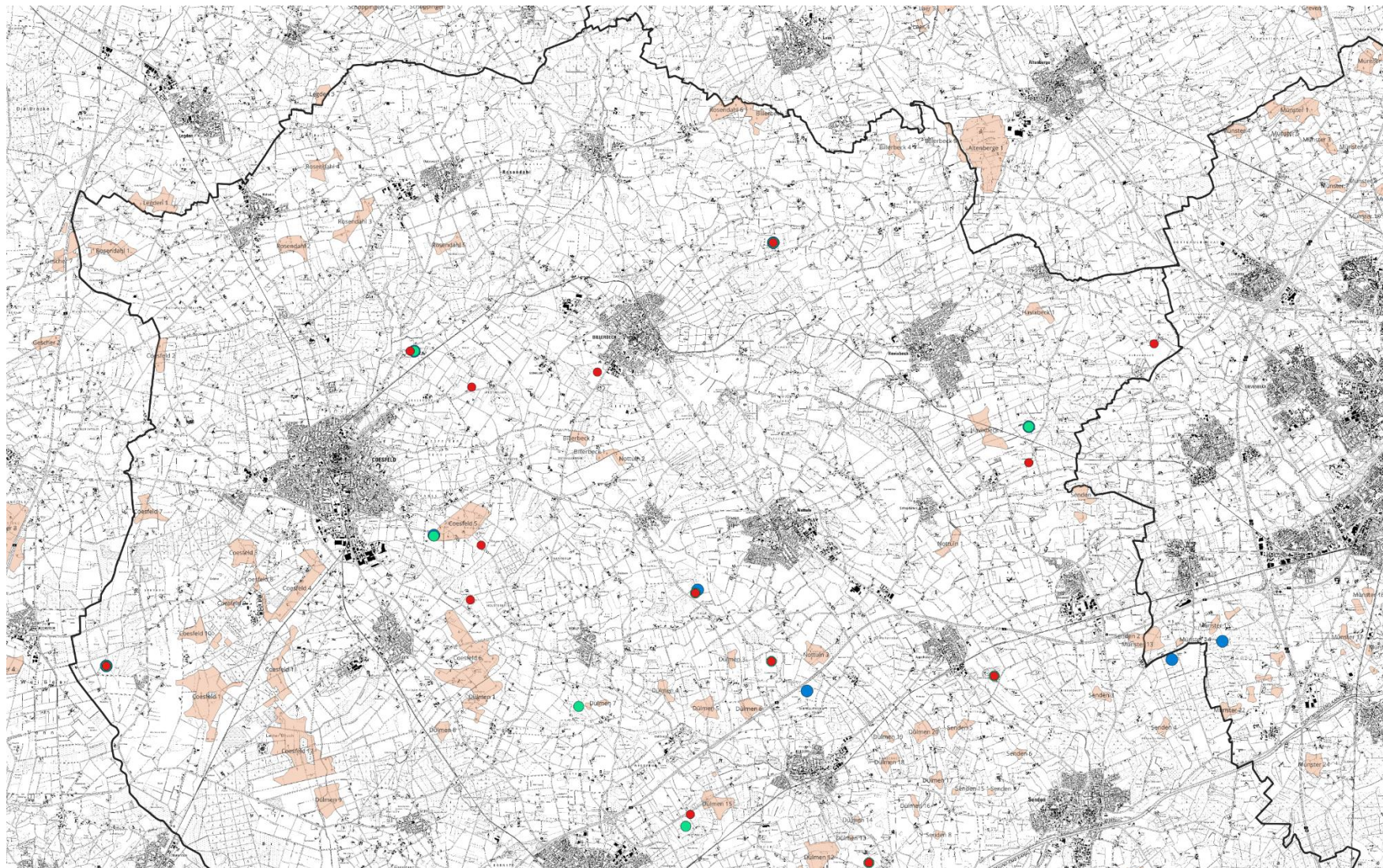
Sollte der Regionalplan in diesen Überlagerungsbereichen an einer Windenergiebereichsdarstellung festhalten, ist in den textlichen Erläuterungen für die folgende Ebene der Zulassungsverfahren auf die Daten- und Konfliktlage hinzuweisen und der Zulassungsbehörde die Prüfung von Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen aufzugeben.

Der Schutz des Rotmilans erstreckt sich nicht nur auf seine Brut-, sondern auch auf tradierte Schlafplätze. In Nordiek/Dahl existiert ein nachbrutzeitliches Schlafplatzgebiet. Dieses besteht aus mehreren Gehölzen. Hier konnten in den letzten Jahren regelmäßig mehr als 30 Rotmilane und einzelne Schwarzmilane festgestellt werden. Es ist das größte aktuell bekannte nachbrutzeitliche Schlafplatzgebiet im Münsterland. Es gibt ein bevorzugt aufgesuchtes Gehölz. Alle weiteren Gehölze wurden in geringerer Intensität aufgesucht. Das kann sich mutmaßlich auch ändern, weswegen ein größerer Raum zum Schutz zu berücksichtigen ist.

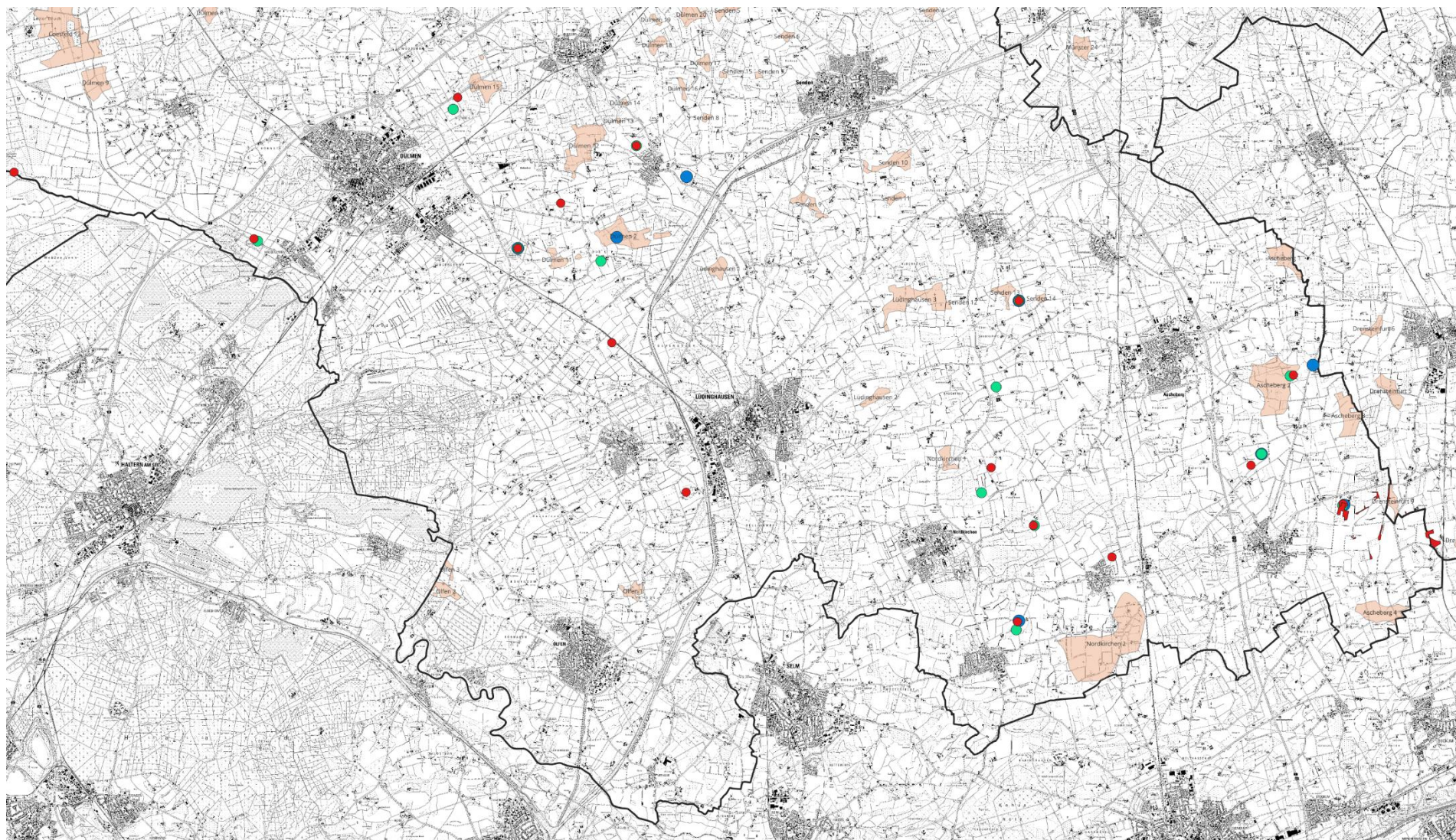
Die Abstandsregelungen der Anlage 1 zum BNatSchG enthalten keine Vorgaben für Schlafplätze. Nach dem Leitfaden NRW sollten bei Rot- und Schwarzmilan die bekannten Gemeinschafts-Schlafplätze berücksichtigt werden, da sich hier aufgrund der erhöhten Anzahl der Individuen im Raum eine Erhöhung des Kollisionsrisikos ergeben kann. Hieraus ergibt sich nach dem Leitfaden NRW ein Ausschlussbereich von 1.000 m um die Schlafplatzbereiche, nach unserer Auffassung ist ein Ausschlussbereich von 1.500 m zu berücksichtigen. Danach sind die Windenergiebereiche Drensteinfurt 2, 9 (1.000 m) und Ascheberg 4 (1.500 m) zurückzunehmen.

Folgende Windeignungsbereiche sind auf Grund ihrer Lage im Radius des nach Auffassung der Naturschutzverbände maßgeblichen Prüfbereichs von 4000 m zu prüfen:

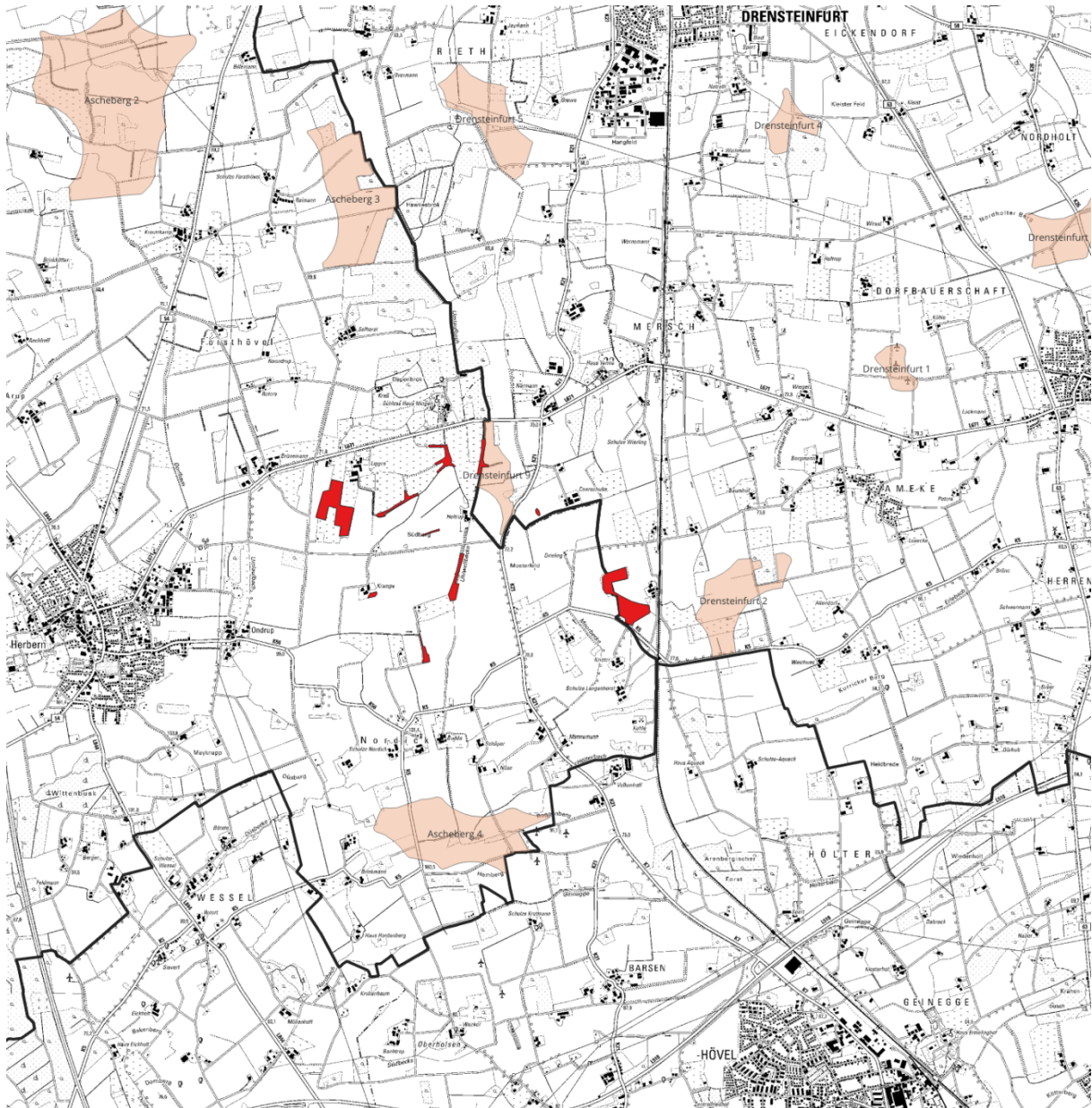
- Ascheberg 1, 2, 3, 4,
- Billerbeck 1, 2, 3
- Coesfeld 1, 5, 6, 9, 10,
- Drensteinfurt 2, 5, 6, 9,
- Dülmen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
- Gescher 3, 4,
- Havixbeck 1, 2,
- Lüdinghausen 1, 2, 3,
- Münster 13, 14, 15, 16, 17, 22
- Nordkirchen 1, 2,
- Nottuln 1, 2, 3,
- Olfen 1,
- Rosendahl 2, 3, 5, 6 und
- Senden 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, ~~13~~, 14, 15



Coesfeld Nord 1:50.000; Standorte von Rotmilanhorsten und Windeignungsgebiete, rot: Horst in 2023, grün: Horst in 2022, blau: Horst in 2021, orange: vorgeschlagene Windeignungsbereiche, Quelle: NABU Coesfeld



Coesfeld Süd 1:50.000; Standorte von Rotmilanhorsten und Windeignungsgebiete, rot: Horst in 2023, grün: Horst in 2022, blau: Horst in 2021, orange: vorgeschlagene Windeignungsbereiche, Quelle: NABU Coesfeld



Coesfeld Südost 1:25.000, Schlafplätze Rot- und Schwarzmilan und Windeignungsgebiete, rot: Schlafplätze, orange: vorgeschlagene Windeignungsbereiche, Quelle: NABU Coesfeld

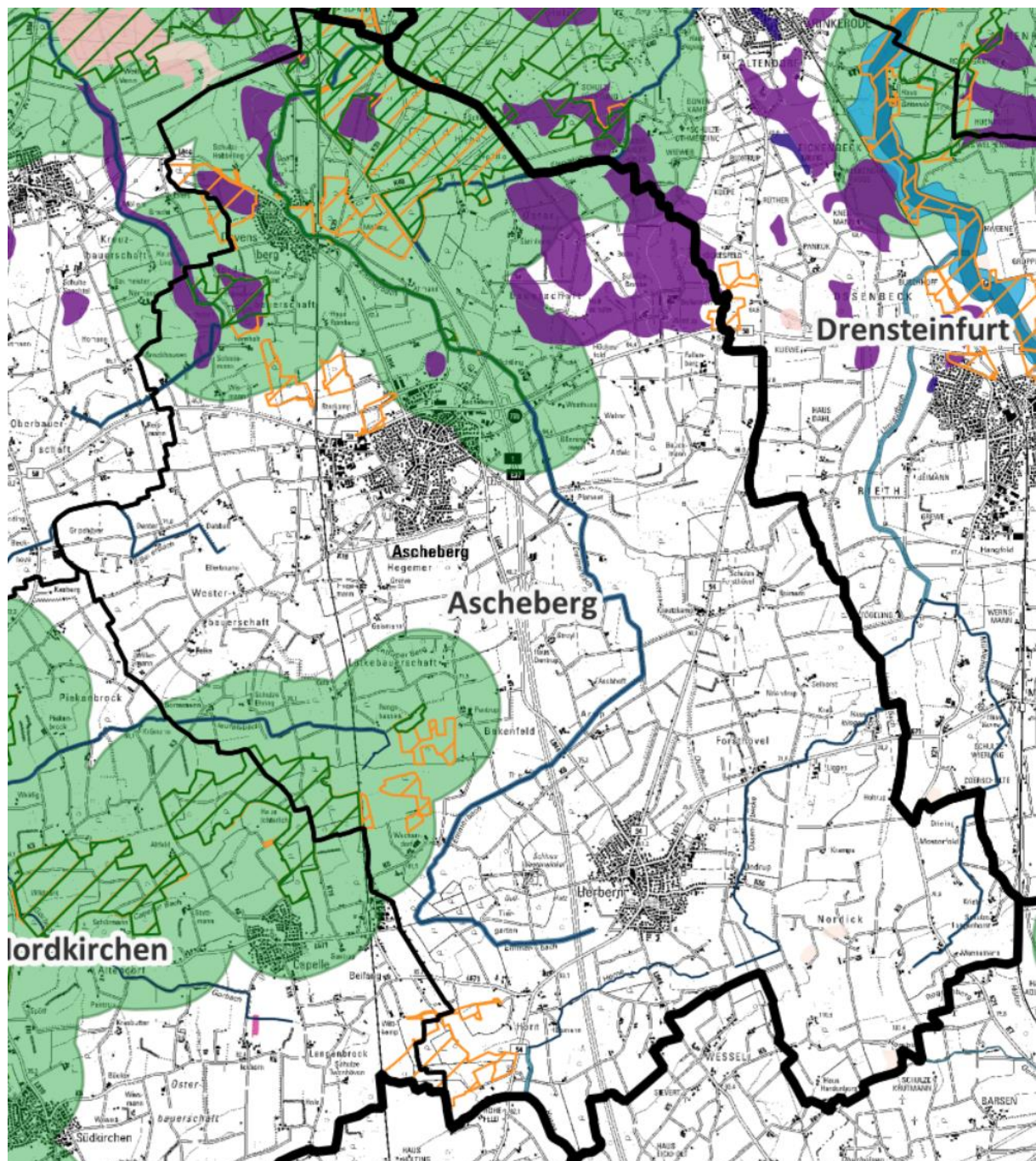
E.3.2.1 Ascheberg

E 3.2.1.1 Freiraum


Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Ascheberg dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

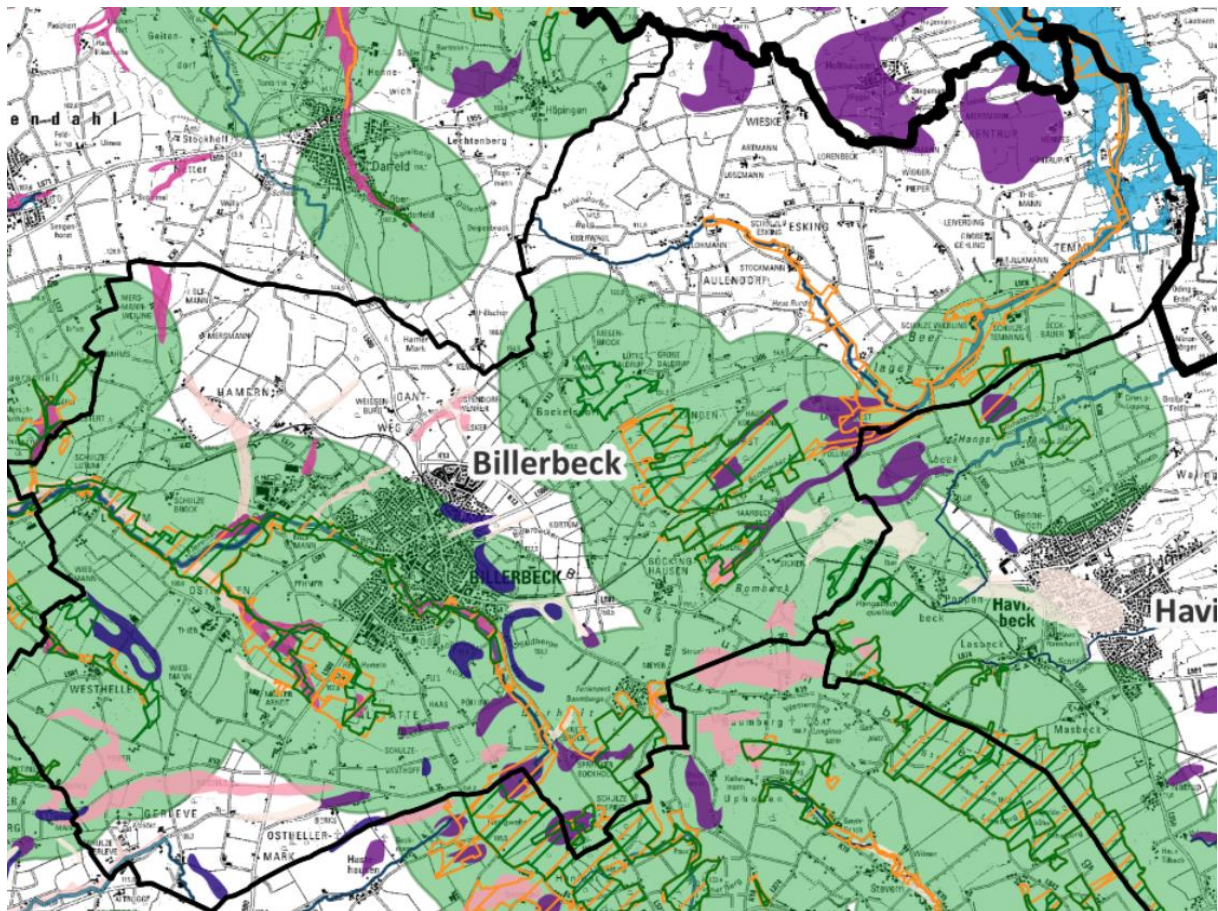
E.3.2.2 Billerbeck














E 3.2.2.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Billerbeck dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



-  Kreisgrenzen
-  Gemeindegrenzen
- Schutzgebiete
 -  Naturschutzgebiete
- Biotopverbundflächen
 -  herausragende Bedeutung
- Gewässerschutz
 -  GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)
 -  GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)
 -  HQ100 - Überschwemmungsgrenzen
- Schutzwürdige Böden (3. Auflage)
 -  Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)
 -  Grundwasserböden (hoch)
 -  Moorböden (hoch)
 -  grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)
 -  trockene, flachgründige Felsböden (hoch)
 -  Kohlenstoffspeicher (hoch)
 -  Grundwasserböden (sehr hoch)
 -  Moorböden (sehr hoch)
 -  Staunässeböden (sehr hoch)
 -  grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)
- Puffer
 -  NSG - Puffer (1 km)

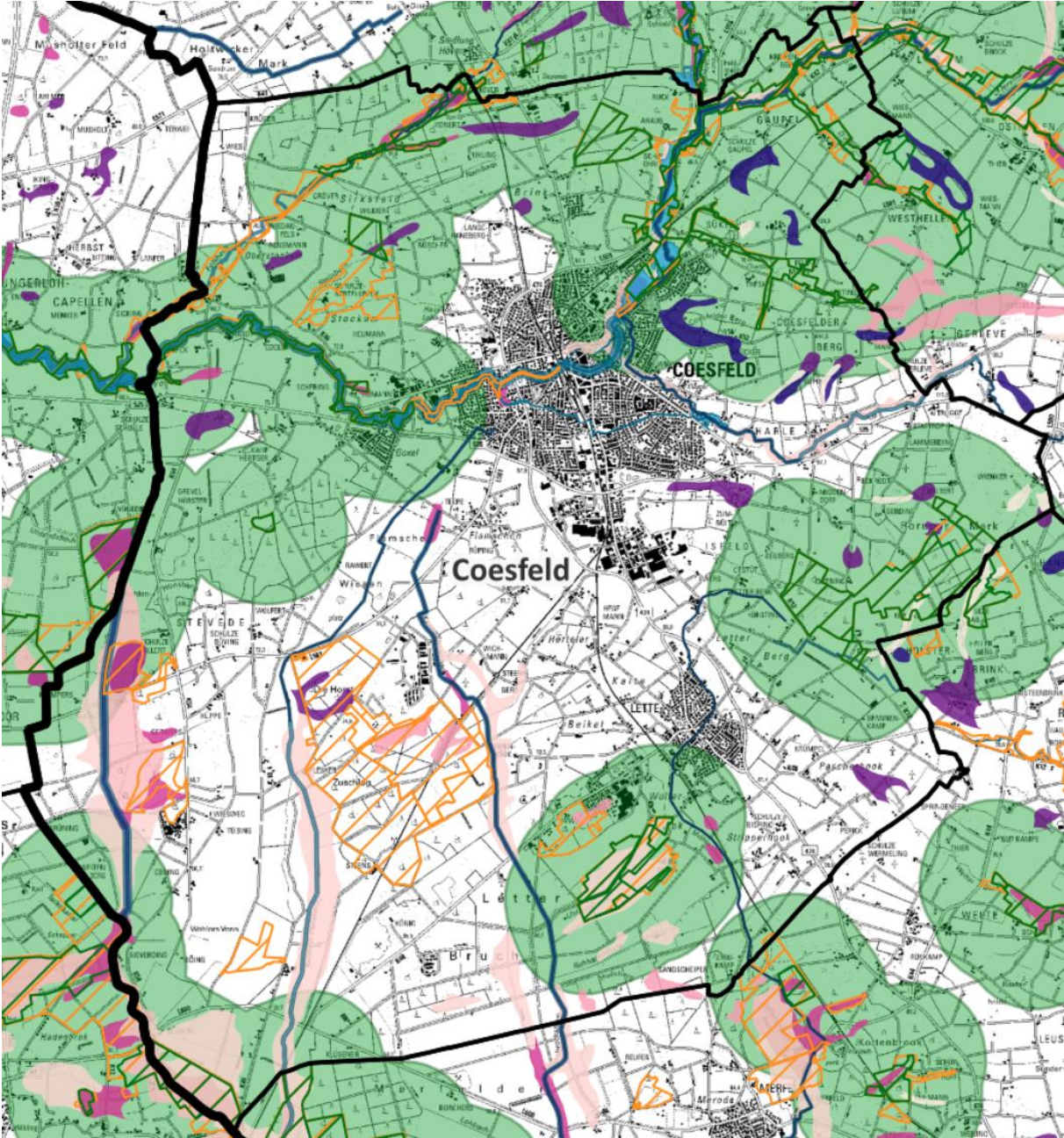
E.3.2.3 Coesfeld

E 3.2.3.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Coesfeld dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz

 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

E.3.2.4 Dülmen

E 3.2.4.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P)

In Anlage 1 zu § 1 BaulandmobilisierungsVO NRW wird Dülmen als Gemeinde mit angespanntem Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen nach § 201a BauGB aufgelistet. Das bedeutet, dass in diesen Gemeinden die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist.

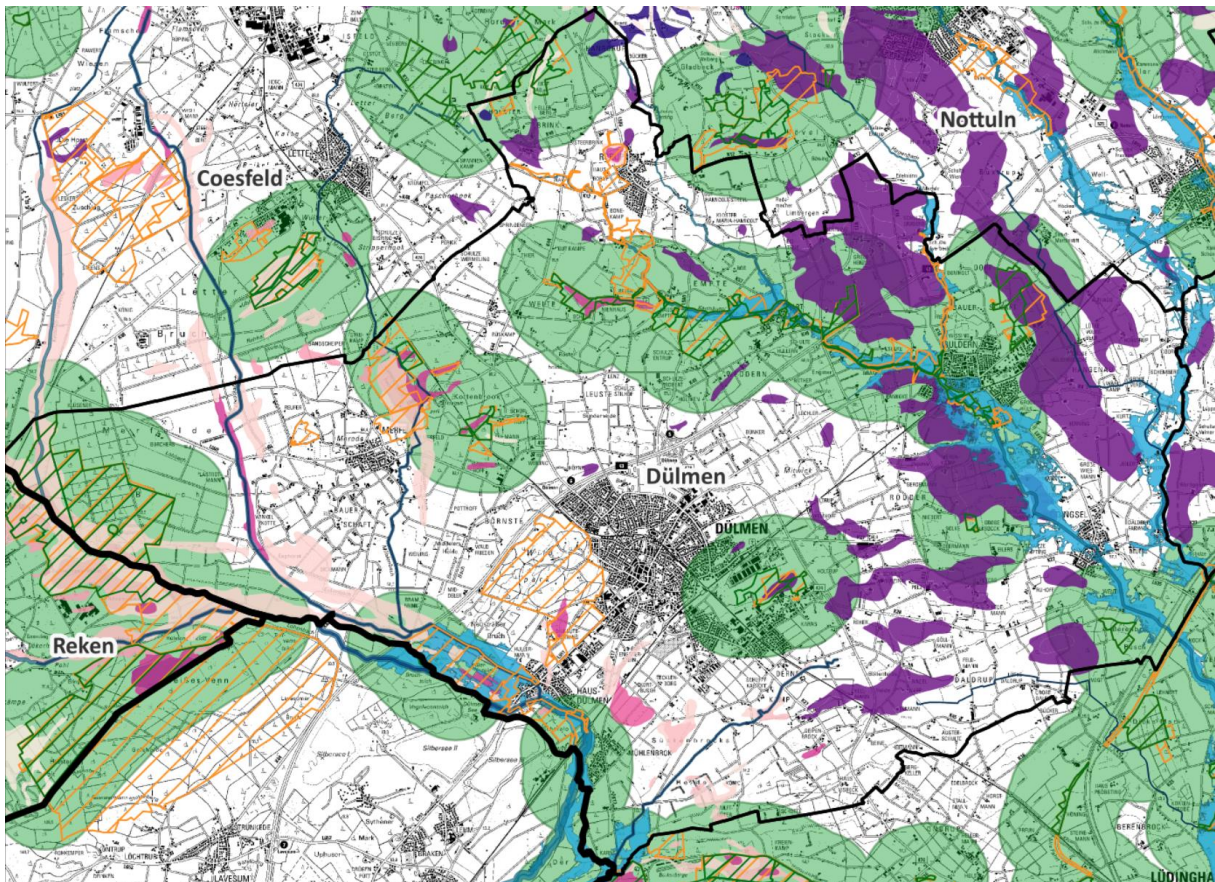
Hieraus muss planerisch eine höhere Dichtezahl von mindestens 60 Wohneinheiten pro ha resultieren, da Mietwohnungen in aller Regel im Geschosswohnungsbau realisiert werden.

E 3.2.4.2 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Dülmen dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

E.3.2.5 Havixbeck

E 3.2.5.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P, ASB-Z)

In Anlage 1 zu § 1 BaulandmobilisierungsVO NRW wird Havixbeck als Gemeinde mit angespanntem Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen nach § 201a BauGB aufgelistet. Das bedeutet, dass in diesen Gemeinden die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist.

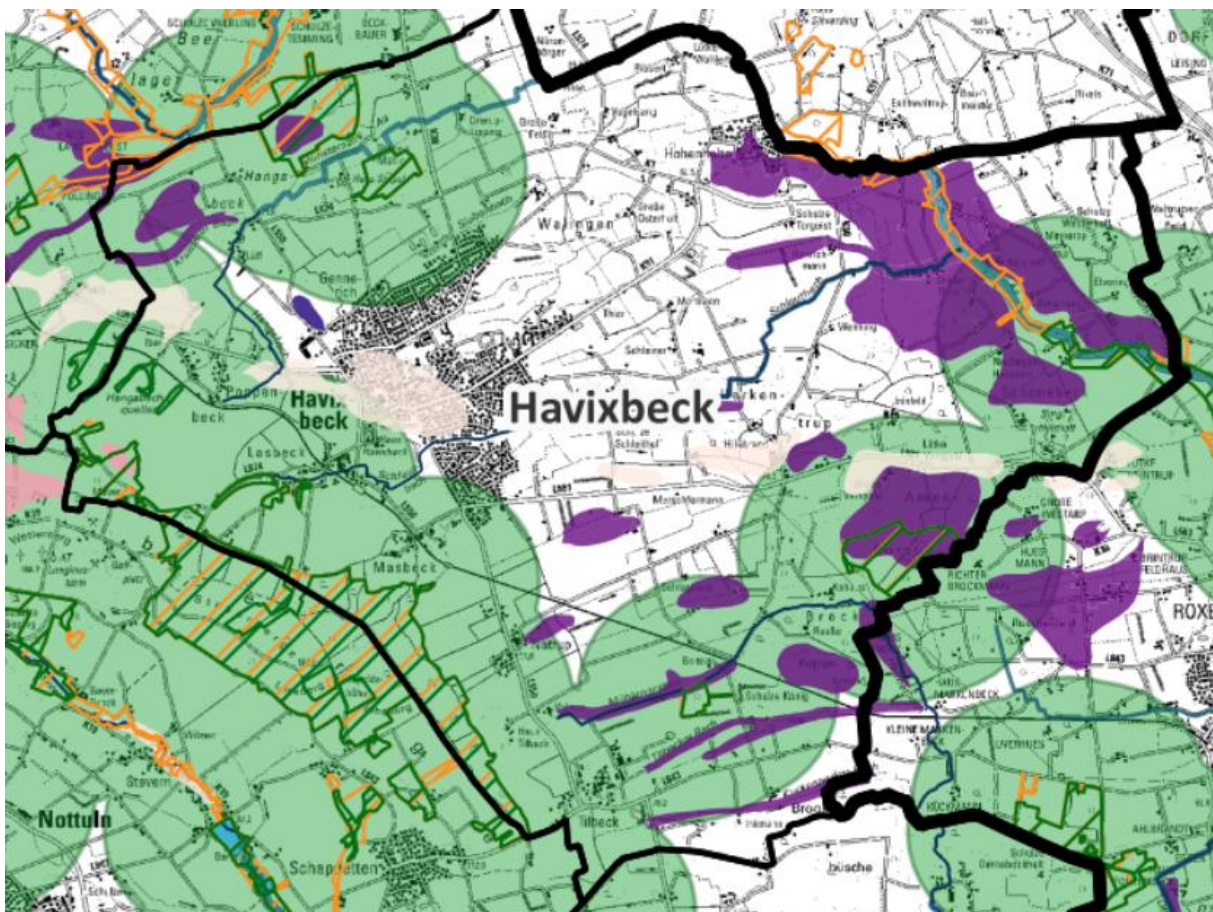
Hieraus muss planerisch eine höhere Dichtezahl von mindestens 60 Wohneinheiten pro ha resultieren, da Mietwohnungen in aller Regel im Geschosswohnungsbau realisiert werden.

E 3.2.5.2 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Havixbeck dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

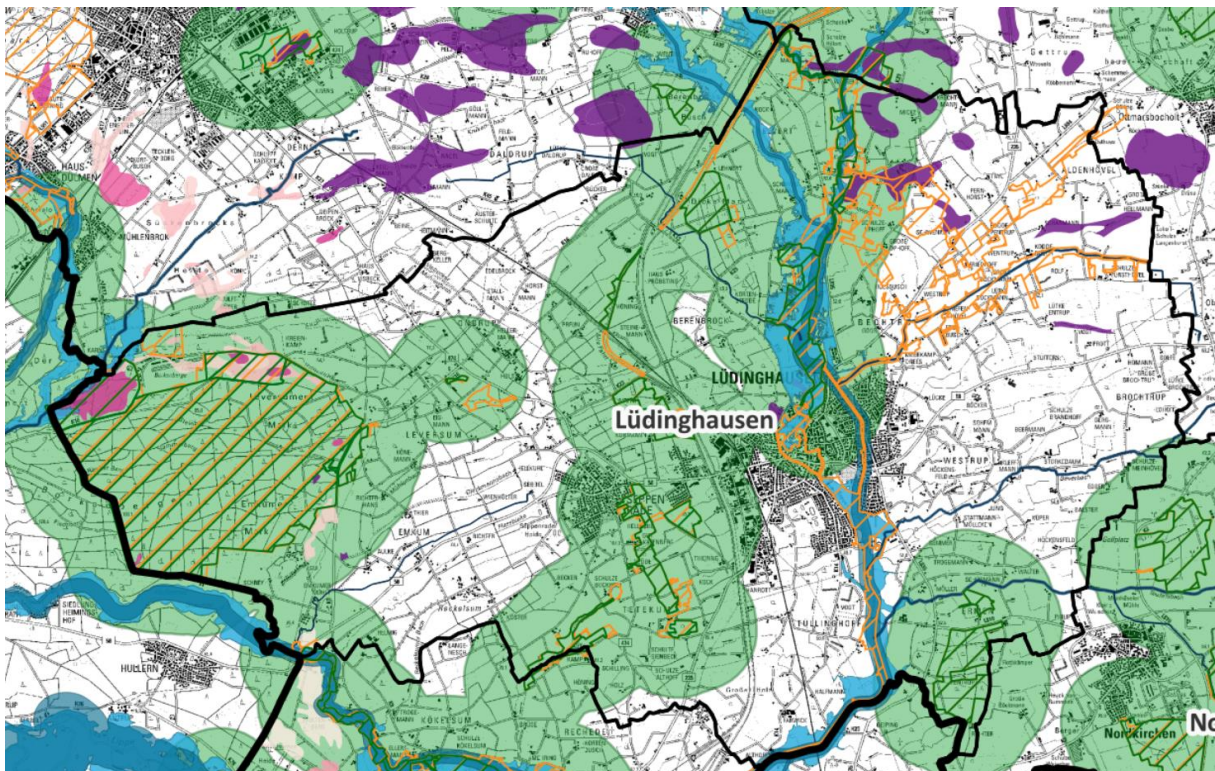
E.3.2.6 Lüdinghausen

E 3.2.6.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Lüdinghausen dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz

 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

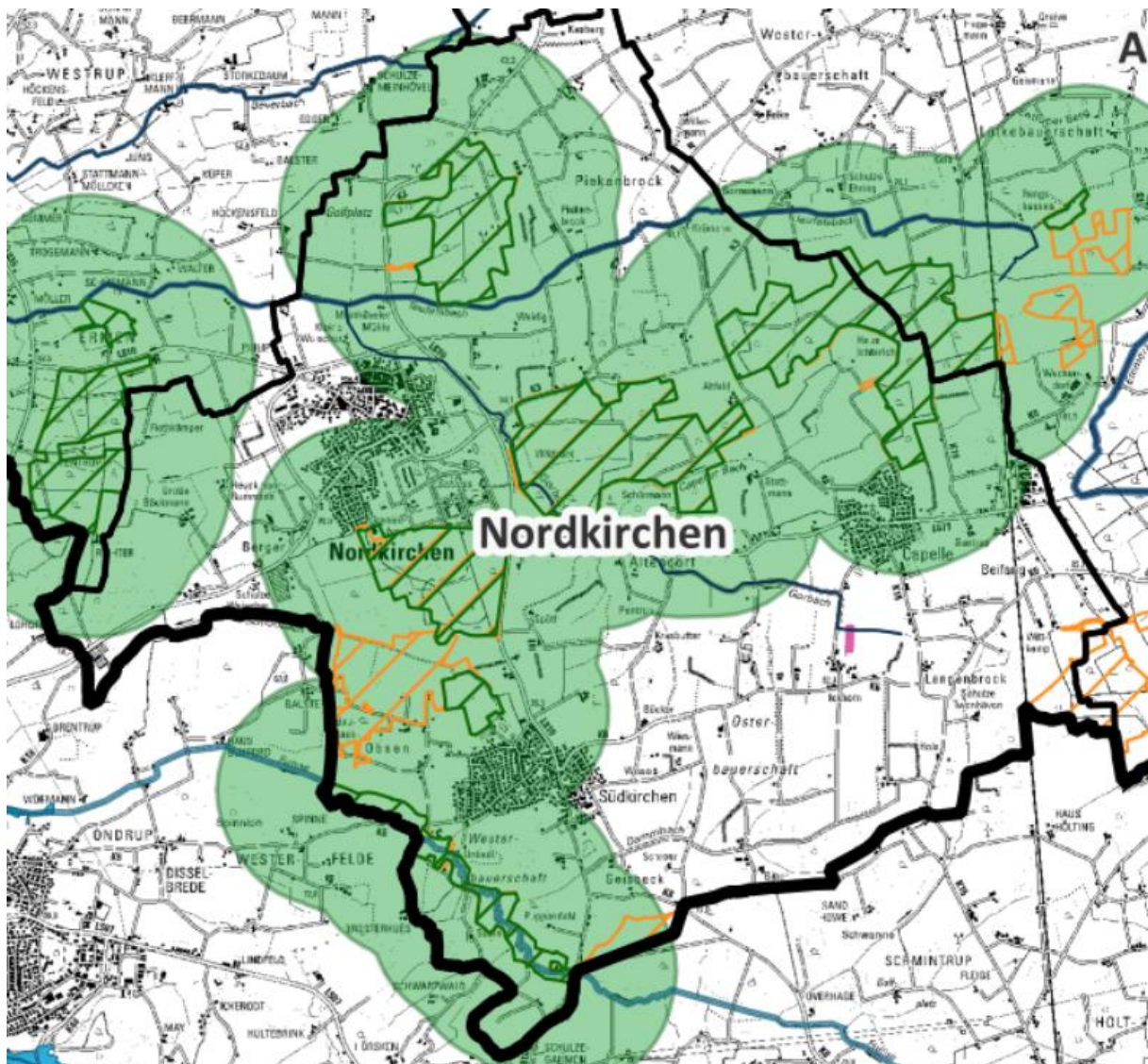
E.3.2.7 Nordkirchen

E 3.2.7.1 Freiraum


Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Nordkirchen dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

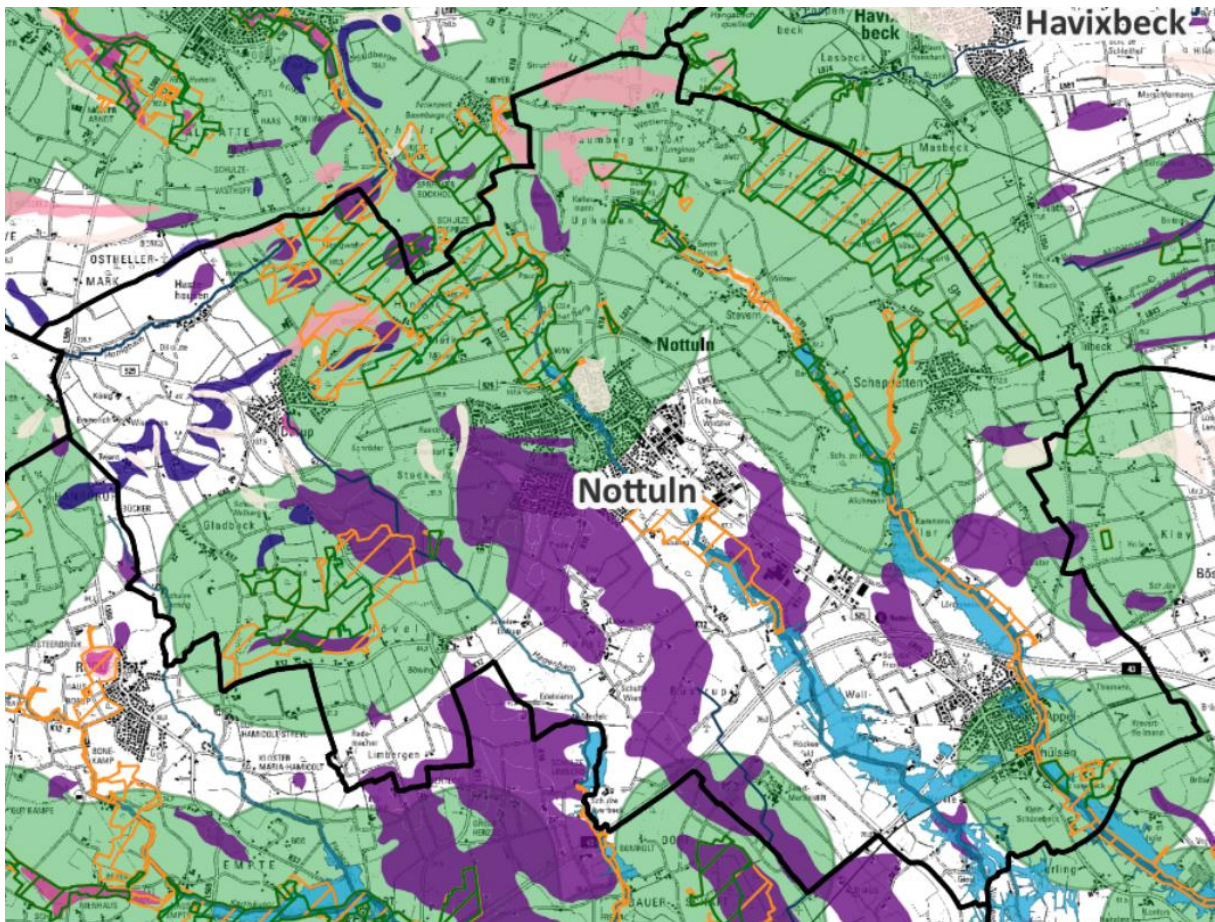
E.3.2.8 Nottuln

E 3.2.8.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Nottuln dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz

 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

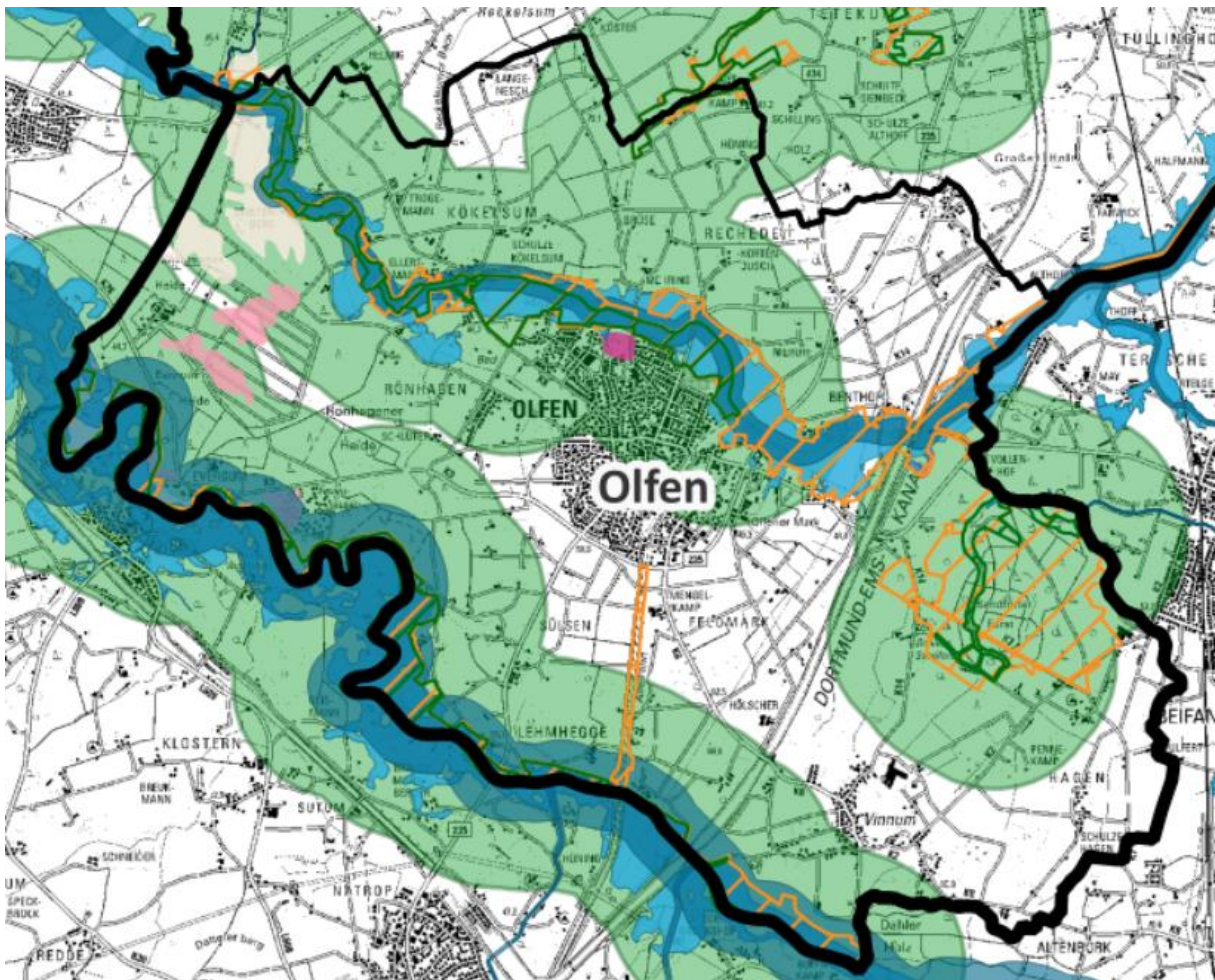
E.3.2.9 Olfen

E 3.2.9.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Olfen dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

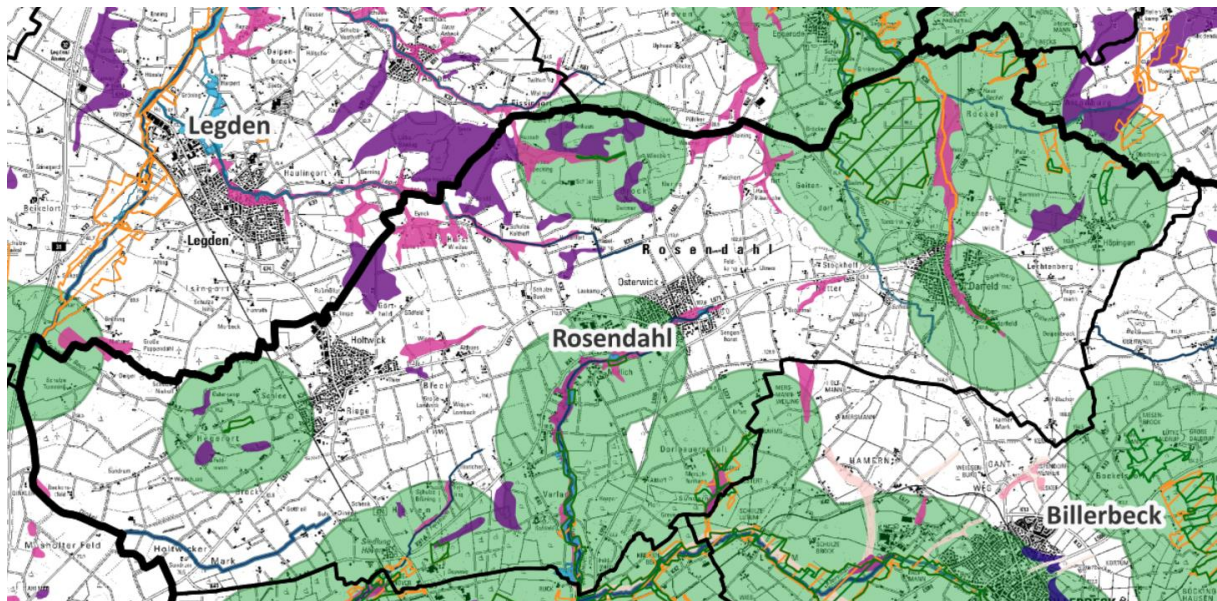
E.3.2.10 Rosendahl

E 3.2.10.1 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Rosendahl dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz


 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)

E.3.2.11 Senden

E 3.2.11.1 Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB, ASB-P)

In Anlage 1 zu § 1 BaulandmobilisierungsVO NRW wird Senden als Gemeinde mit angespanntem Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen nach § 201a BauGB aufgelistet. Das bedeutet, dass in diesen Gemeinden die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist.

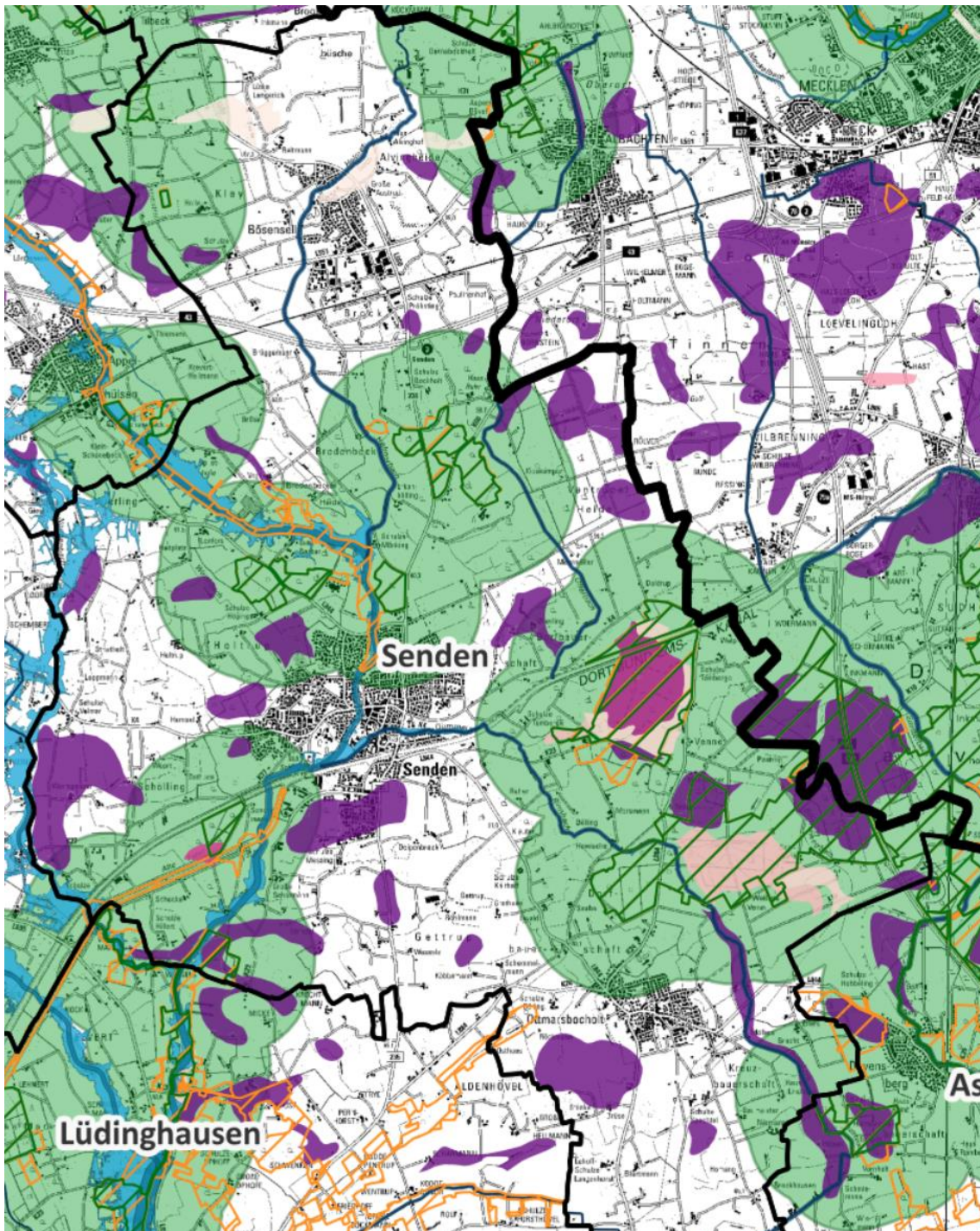
Hieraus muss planerisch eine höhere Dichtezahl von mindestens 60 Wohneinheiten pro ha resultieren, da Mietwohnungen in aller Regel im Geschosswohnungsbau realisiert werden.

E 3.2.11.2 Freiraum

Potentialbereiche für die Naturentwicklung

In der folgenden Karte sind die Potentialbereiche für Naturentwicklung im Gebiet der Gemeinde Senden dargestellt. Diese Bereiche müssen planerisch gesichert und gegen Bebauung oder andere entgegenstehende Planungen geschützt werden. Die Potentialräume sind im Sinne Stärkung / Wiederherstellung von Lebensräumen zu sichern.

Die grünen Bereiche stellen einen 1 km -Puffer rund um die bestehenden Naturschutzgebiete dar. Hier ist bei der Schutzgebietsausweisung / -Konzeption der Umgebungsschutz besonders zu berücksichtigen.



 Kreisgrenzen

 Gemeindegrenzen

Schutzgebiete

 Naturschutzgebiete

Biotopverbundflächen

 herausragende Bedeutung

Gewässerschutz

 GEK - Höchstes ökologisches Potential (HOEP)

 GEK - Sehr guter ökologischer Zustand (SOEZ)

 HQ100 - Überschwemmungsgrenzen

Schutzwürdige Böden (3. Auflage)

 Böden mit großem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum (hoch)

 Grundwasserböden (hoch)

 Moorböden (hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (hoch)

 trockene, flachgründige Felsböden (hoch)

 Kohlenstoffspeicher (hoch)


 Grundwasserböden (sehr hoch)

 Moorböden (sehr hoch)

 Staunässeböden (sehr hoch)

 grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden (sehr hoch)

Puffer

 NSG - Puffer (1 km)